



land jugend

P.b.b. • 06Z036671 M
Verlagspostamt 7000 Eisenstadt

06|09

burgenland

Landjugend Burgenland unterstützt die Milchbauern





Inhalt

| | |
|-------------|--|
| LAND | |
| 02 | Achtung Kamera |
| 03 | Editorial |
| 04 | Landjugend Burgenland unterstützt die Milchbauern |
| 05 | Die Landjugend und ihre Bezirksgeschäftsführer stellen sich vor |
| BUND | |
| 06 | Glosse |
| 06 | Rastlose Tage in Salzburg |
| 07 | aufZAQ Ausbildung abgeschlossen |
| 07 | BestOf09: Die besten Projekte der Landjugend wurden prämiert |
| 07 | IFYE-Praktikum |
| 08-09 | Mit Tatendrang und voller Energie in ein neues Landjugendjahr |
| 10-11 | Landjugend-Interview mit Bernie Rieder: „Wenn es schmeckt, ist es immer richtig“ |
| 12-13 | Lawinenschutz - Bewahrung vor dem Weißen Tod |
| 14 | Ohne Fleiß kein Preis |
| 15 | Buchtipps, CD-Tipp, Webtipp, Kino-Tipp ... |
| LAND | |
| 16 | Landjugendball in Bildein |



Liebe Landjugendmitglieder!

Ein Jahr neigt sich wieder dem Ende zu! Die Zeit des Feierns und des Beisammenseins beginnt. Weihnachten sollte eigentlich die Zeit der Besinnlichkeit sein. In der Realität sieht dies jedoch ganz anders aus: Stress, Stress, Stress!

Dabei wäre es wichtig, dass man sich die Zeit nimmt und mit seinen Eltern, Geschwistern, Freunden und Bekannten das Fest der Besinnlichkeit feiert. Viel zu oft stehen Geschenke und Geld im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes. Es sollte aber auch eine Zeit des Entspannens und der Erholung sein. Es ist wichtig neue Kräfte und Reserven für das Jahr 2010 zu tanken.

Von meiner Warte aus gesehen wird das nächste Jahr ein sehr ereignisreiches. Der Landjugendtag steht vor der Tür, und eventuell beginnt die Planung für den ein oder anderen Bundesentscheid im Burgenland.

Ich möchte euch daher bitten, wieder mit vollem Elan und Begeisterung das Jahr 2010 der Landjugend mit zu gestalten und zu verändern, so dass es auch euren Wünschen angepasst ist.

All jene, die dieses Jahr weniger aktiv waren, möchte ich anregen, wieder mehr ein Teil der Landjugend zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei der nächsten Landjugendveranstaltung im Jahr 2010,

Euer CHRISTOPH

Editorial

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
 landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Produktion und Koordination: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at
Druck: radinger.print, Rutesheimer Straße 17, 3270 Scheibbs • **Titelfoto:** Landjugend Burgenland

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.



Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Vertreten durch Peter Wachter, Landesobmann, Elisabeth Pekovits, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schaufelgasse 6, 1014 Wien

Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



lebensministerium.at



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend



Landjugend Burgenland unterstützt die Milchbauern

Gerade in den momentan schwierigen Zeiten für die Milchbauern ist es notwendig den Konsumenten aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist auf heimische und regionale Produkte zu setzen. Genau in diesem Sinne wurden an Besucher des Einkaufszentrums in Eisenstadt Milch und Milchprodukte verteilt.

Die Landjugend Burgenland verteilte am Montag den 12. Oktober im Einkaufszentrum in Eisenstadt heimische Milch und Milchprodukte um auf die schlechte Preissituation am heimischen Milchmarkt aufmerksam zu machen. In diesem Zuge stellte die Landjugend den Passanten die breite Produktpalette der regionalen Milchabfüller bzw. Milchprodukt-Erzeuger vor.

Ebenfalls anwesend bei der Verteilaktion war Agrarlandesrat Ing. Werner Falb-Meixner von der Burgenländischen Landesregierung und Ing. Johannes Gstöhl von der Burgenländischen Landwirtschaftskammer, welche die Verteilaktion tatkräftig unterstützten.

Verteilt wurden aber nicht nur Milchprodukte sondern auch Broschüren für die Konsumenten über Milch, Käse und AMA-Gütesiegel zur Information.

Gerne blieben die Passanten auch länger stehen um sich mit den anwesenden Milchbauern und Landjugendmitgliedern Grötschl Franz und Giefing Rudolf aus Lackendorf zu unterhalten. Diese erzählten aus ihrem Betrieb und aus persönlichen Erfahrungen mit der Problematik des Milchpreises. So konnte es schon mal vorkommen, dass eine Unterhaltung mehr als eine halbe Stunde dauerte.

Die Landjugend Burgenland ist eine Organisation der Burgenländischen Landwirtschaftskammer und die größte Jugendorganisation des ländlichen Raumes. Pro Jahr werden zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert. Das Hauptaugenmerk der Landjugend liegt in der sinnvollen Freizeitgestaltung Jugendlicher im ländlichen Raum. Die Erhaltung ländlicher Sitten, Bräuche und Traditionen ist ebenso wie die Förderung des bäuerlichen Standes, Ziel der Landjugend. Die Landjugend Burgenland ist Mitglied der Landjugend Österreich, die bundesweit rund 90.000 Mitglieder zählt.

Ihr Restaurant



Die Landjugend und ihre Bezirks- geschäftsführer stellen sich vor

Am Donnerstag den 19. November 2009 wurde eine Koordinierungssitzung der Landjugend Burgenland abgehalten. Ziel dieser Sitzung war es, dass der Informationsfluss von der Landes- auf die Ortsebene wieder besser funktioniert. Im Zuge dieser Sitzung wurden auch teilweise neue Bezirksgeschäftsführer nominiert.

Hier die Bezirksgeschäftsführer, die für deinen Bezirk zuständig sind:



Bezirk Neusiedl am See
Eva Ulram, Tel. 02167/255115
Untere Hauptstraße 47
7100 Neusiedl am See



Bez. Eisenstadt/Mattersburg
Thomas Jobst, Tel. 02682/702/702
Esterhazystraße 15
7000 Eisenstadt



Bezirk Oberpullendorf
Harald Görz, Tel. 02612/42338/16
Schlossplatz 3
7350 Oberpullendorf



Bezirk Oberwart
Richard Matyas, Tel. 03352/32308/13
Prinz Eugenstr. 7
7400 Oberwart



Bezirk Güssing
Cäcilia Geissegger,
Tel. 03322/42610/16
Stremalstraße 21a, 7540 Güssing



Bezirk Jennersdorf
Franz Vuk, Tel. 03329/45334/1
Hauptstraße 45
8380 Jennersdorf



Dein Bezirksgeschäftsführer ist dir gerne für diverse Veranstaltungsplanungen und Wettbewerbsorganisationen behilflich. Solltest du fragen haben, dann melde dich bitte im zuständigen Bezirksreferat.



Liebe Landjugend- mitglieder

Ein erfolgreiches Landjugendjahr geht dem Ende zu und die besinnliche Zeit beginnt. Zeit um in sich zu kehren und neue Energie für das kommende

Jahr zu schöpfen.

Ein neues Jahr in dem auch die Bundesorganisation mit viel Elan ihr Bestes geben wird, um die Arbeit der Landjugend für den ländlichen Raum und die Jugendlichen voranzutreiben.

Eine Kurzbeschreibung von uns soll euch zeigen, für welche Bereiche wir uns einsetzen und was für uns erfolgreiche Landjugendarbeit darstellt. Wie in allen Orts und Bezirksgruppen zählt auch bei uns „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“ so ergänzen wir uns in vielen Bereichen gegenseitig um unsere Ziele zu erreichen.

Eines davon ist, das Angebot an euch noch weiter auszubauen und zu verbessern. Hierzu haben wir bei der Herbsttagung gemeinsam mit den Vertretern aus euren Bundesländern gearbeitet und Themen gefunden, die junge Menschen motivieren sollen, sich in der Gesellschaft mit Freude einzubringen.

Die Jahresthemen für 2010 „Wert Wasser“ und „Wert Lebensmittel“, diese für Österreich so wichtigen Themen, wollen wir aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Wie wichtig ist uns unsere Ernährung und welchen Wert stellen unsere Lebensmittel für uns persönlich, aber auch in der Gesellschaft und Wirtschaft dar. Wasser ist eine kostbare Ressource, die wir zwar im Überfluss besitzen, aber ihren Wert dennoch nicht vergessen dürfen. Zwei Themen, zu denen viel Raum für Diskussionen gegeben ist - und davon soll natürlich Gebrauch gemacht werden. Aber erfolgreiche Landjugendarbeit besteht nicht nur aus Reden sondern auch aus Anpacken und der Umsetzung innovativer Projekte in denen gezeigt wird, dass wir Jugendliche nicht nur stille Konsumenten der vorgekauften Informationen aus Internet, Zeitung und Fernsehen sind, sondern uns aktiv in die Gesellschaft einbringen wollen und kritisch durchleuchten was in unserer Zeit passiert.

*Viel Spaß und Erfolg im neuen Jahr
Euer LEO*

Glosse

Rastlose Tage in Salzburg



Effizienter hätten die drei Tage der Herbsttagung für die 35 Landjugend Spitzenfunktionäre aus ganz Österreich nicht genutzt werden können: Die diesjährigen Bundesbewerbe wurden evaluiert und an deren Weiterentwicklung gearbeitet. Der Austausch untereinander bekam einen neuen Platz: Beim „Landjugend Gala-Abend“ präsentierte jedes Bundesland zwei ihrer Highlights. Mit der Generalversammlung wurde in das neue Landjugendjahr gestartet. Durch Fachinputs von sechs Experten wurden die TeilnehmerInnen angeregt, an der Weiterentwicklung der Organisation sowie an den Schwerpunktthemen 2010 zu arbeiten.

Hannes Robier stellte Ij pool, eine Internet Community-Seite für Jugendliche, vor. Anschließend wurde diskutiert, ob diese Plattform von der Landjugend übernommen werden soll und welche Neuerungen hilfreich sind.

Zum Thema „Stellenwert der Bildung für die Zukunft“ sprach Dr. Arthur Schneeberger vom Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft. Er informierte die Funktionäre, welche Chancen sich in den kommenden Jahren im Bildungsbereich ergeben und welche Herausforderungen zu erwarten sind.

Bürgermeister Martin Dammayr, ein ehemaliger Landjugendreferent, informierte über „Die Rolle der Landjugend in der Dorfentwicklung“. Der Vortrag „Was

bringt ländliche Entwicklung?“ von DI Christian Jochum vom Netzwerk Land komplettierte die organisatorischen Themen dieser Tagung.

„Wert Lebensmittel“ und „Wert Wasser“ sind die Schwerpunktthemen 2010. DI Paul Schenker vom Lebensministerium informierte anhand vieler Fakten zum Thema „Wert Wasser“. Ernährungswissenschaftler Mag. Christian Putschner zeigte uns überzeugend auf, welcher verborgener Wert in unseren heimischen Lebensmitteln steckt. Besonders Jugendliche gehören über die Wertigkeit und die Wirkung unserer österreichischen Lebensmittel aufgeklärt.



aufZAQ Ausbildung abgeschlossen

Auch heuer haben wieder 25 Funktionäre der Landjugend das österreichweite Ausbildungsprogramm aufZAQ erfolgreich absolviert. Die aufZAQ Ausbildung ist die zertifizierte Ausbildung für Führungskräfte in der Landjugend!

Die Ausbildung unterteilt sich in vier Module. Beim ersten Modul erhält man in drei Tagen ein intensives Training zum Thema „Selbstvertrauen und Überzeugungskraft mit Moderation“. Ziel dieses Moduls ist sicheres Auftreten zu erlangen und die gezielte Moderation in der Jugendarbeit zu erlernen bzw. zu verbessern.

Im zweiten Modul dreht sich alles um das Thema Projektmanagement. Dieses Wissen soll gleich im dritten Modul angewendet werden, denn dieses Modul besteht darin, ein Projekt zu planen und umzusetzen.

Beim vierten Modul „Motivation - Gruppendynamik - Konfliktmanagement und Präsentation“ haben die Teilnehmer die Chance ihr Projekt unter Verwendung geeigneter Präsentationstechniken zu präsentieren. Weiters erlangen sie Sicherheit in Konfliktsituationen und im Führen einer Gruppe sowie deren Dynamik zu nutzen.

Bei der Bundesprojektprämierung in Klagenfurt erhielten die aufZAQ Absolventen ihr begehrtes Zertifikat. Dieses Zertifikat wird international anerkannt



und entspricht 6 ECTS-Punkten (European Credit Transfer System).

Auch im nächsten Jahr wird wieder eine Ausbildungsreihe in vier Modulen stattfinden, bei der die Führungskräfte der Landjugend ihre Fähigkeiten verbessern und vertiefen können.

BestOf09: Die besten Projekte der Landjugend wurden prämiert

Mehr als 400 Mitglieder der Landjugend sowie zahlreiche Prominente kamen am 27. November 2009 nach Klagenfurt um bei der Prämierung der besten Projekte der Landjugend sowie bei der Verleihung der aufZAQ- und Promotorzertifikate dabei zu sein.

Die Spannung war groß als der Präsident der LK Kärnten, Ök.Rat Walfried Wutscher, das Geheimnis lüftete und das beste Landjugend Projekt 2009 bekannt gab. Der begehrte Landjugend Award geht 2009 in die Steiermark, genauer in den Bezirk Murau. Die Landjugend Oberwölz konnte sich mit dem Projekt „Sagenhaftes Wölzertal“ den Sieg sichern. Die Freude war natürlich riesig. Insgesamt wurden 27 Projekte zur Prämierung eingereicht. Die Landjugend Oberwölz hat 3000 Stunden investiert, um altes, fast vergessenes Kulturgut zu bewahren. Mit einem Sagenbuch und einem Rundwanderweg möchte die Landjugend Oberwölz verhindern, dass alte, bisher mündlich überlieferte Sagen in Vergessenheit geraten.

Dieses Engagement brachte der Landjugend Oberwölz den Sieg. Stolz nahmen die Projektverantwortlichen den Landjugend Award 2009 entgegen. Stolz waren auch 25 Landjugendfunktionäre, die von MEP Elisabeth Köstinger

und dem Generalsekretär der LK Österreich, Dipl. Ing. August Astl, die Zertifikate für den erfolgreich absolvierten „aufZAQ“ Lehrgang der Landjugend Österreich erhielten. Sie haben im vergangenen Jahr die aufZAQ Module absolviert und ein eigenes Projekt umgesetzt. Sieben Referenten haben im vergangenen Jahr die Ausbildung zum „Landjugend-Promotor“ abgeschlossen. Sie haben von Ministerialrat Dipl. Ing. Josef Resch aus dem BMLFUW die Abschlussurkunde erhalten.

Im Rahmen der Veranstaltung hat der Bundesvorstand auch die neuen Schwerpunktthemen der Landjugend für 2010 vorgestellt. Im nächsten Jahr soll sich alles um Lebensmittel und Wasser drehen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil wurden bei musikalischer Umrahmung durch die „Stockhiatla“ in der Messehalle noch Erfahrungen ausgetauscht und gebührend gefeiert.



Nutze deine Chance!

Werde IFYE und verbringe 6 Wochen im Sommer bei verschiedenen Gastfamilien im Ausland!



Lerne in kurzer Zeit viel von Land und Kultur kennen - bewirb dich!

Alle näheren Infos findest du auf unserer Homepage www.landjugend.at, Anmeldeschluss ist der 31. Dezember.

Mit Tatendrang und voller Energie in



Bei der Bundeshaupttagung in Salzburg haben die einzelnen Bundesländer und der Bundesvorstand intensiv an der Weiterentwicklung der Landjugend Österreich gearbeitet.

Gemeinsam mit den Ländern startet die Landjugend in ein arbeitsreiches und spannendes Landjugendjahr.

Die Landjugend Österreich widmet sich im Jahr 2010 den Themen „Wert Wasser“ und „Wert Lebensmittel“. miteinander versuchen wir diese Themen in die Landjugend Arbeit einfließen zu lassen, um für euch ein interessantes und vielfältiges Programm zu gestalten.

Der Bundesvorstand vertritt und unterstützt die Länderorganisationen in vielfältiger Hinsicht. Er ist die Serviceorganisation auf Bundesebene, doch wer genau steckt hinter den Personen.

Hier möchten wir euch den Bundesvorstand 2010 der Landjugend Österreich vorstellen.

Johannes Kessel



Funktion: Bundesleiter
Alter: 31 Jahre
Wohnort: Annaberg/Niederösterreich
Beruf: Landwirt und kaufmännischer Angestellter

Welche Aufgaben übernimmst du im Bundesvorstand der Landjugend?

Meine Aufgabenbereiche sehe ich in der Organisationsentwicklung, in der Vertretung der LJ in verschiedensten Gremien (Präsidentenkonferenz, Zukunftsgeneration der Sozialpartner, Bundesjugendvertretung,...) und repräsentative Auftritte. Das Leistungspflügen und das Handmähnen gehört zu den Bewerbungen um deren Weiterentwicklung ich mich im Speziellen bemühe.

Was ist dir für die Landjugend im Jahr 2010 besonders wichtig?

Unsere besonderen Herausforderungen sehe ich im kommenden Jahr in den Schwerpunktthemen Wasser und Lebensmittel. Gemeinsam können wir uns mit diesen Themen beschäftigen und die Gesellschaft auf die Anliegen der Jugendlichen aufmerksam machen. Die Weiterentwicklung unserer Bildungsangebote für unsere Mitglieder sehe ich als Chance für die gesamte Organisation.

Lebensmotto: In der Ruhe liegt die Kraft.

Landjugend ist: Freundschaft für's Leben.

Monika Zirkl



Funktion: Bundesleiterin
Alter: 27 Jahre
Wohnort: Heiligenkreuz am Waasen/Steiermark
Beruf: Reisebüroassistentin

Welche Ziele hast du für die Landjugend Österreich 2010?

Die bundesländerübergreifende Zusammenarbeit fördern und gute Voraussetzungen schaffen, damit unser Verein auf vielfältige und professionelle Weise aktiv sein kann.

Auf was freust du dich schon besonders im nächsten Jahr?

Auf die österreichweite Landjugend Wallfahrt am 12. September 2010 nach Mariazell!

Lebensmotto: Menschen mit frohem Herzen können das Gesicht der Welt verändern.

Landjugend ist für mich:

So wie das Feuer aus Teig Brot macht, so ist es für mich die Landjugend, die aus meiner Gemeinde meine Heimat macht und die aus vielen Ideen und Plänen eine Wirklichkeit schafft. Landjugend schärft den Blick für das Wesentliche und leistet einen wertvollen Beitrag für eine hoffnungsvolle Zukunft.

Johannes Wieser



Funktion: Bundesleiter Stellvertreter
Alter: 25 Jahre
Wohnort: Frohnleiten/Steiermark
Beruf: Kundenberater im landwirtschaftlichen Bereich

Was ist dir bei der Arbeit für die Landjugend Österreich besonders wichtig?

Dass neben den Sitzungen und Terminen immer wieder Zeit für lockere Stunden bleibt, damit man wieder mit vollem Elan für die Landjugend durchstarten kann.

ein neues Landjugendjahr

Welche agrarischen Themen erwarten uns im nächsten Jahr?

Mit den Agrarpolitischen Seminaren in den einzelnen Ländern gibt es wieder die Möglichkeit sich intensiv mit aktuellen Themen zu beschäftigen. Weiters gibt es im neuen Jahr einen Schwerpunkt im Bereich Betriebsmanagement und Unternehmerkompetenz um unsere Junglandwirte bestens zu unterstützen.

Lebensmotto: Das Leben ist schön.

Landjugend ist: Eine Gemeinschaft für's ganze Leben.

Tina Mösenbichler



Funktion: Bundesleiterin Stellvertreter

Alter: 27

Wohnort: Feldkirchen bei Mattighofen/Oberösterreich

Beruf: Hauptschullehrerin für Mathematik, Physik, Chemie, Geometrisches Zeichnen

Für welche Aufgabenbereiche bist du im Jahr 2010 zuständig?

Meine Aufgabenbereiche für 2010 sind die Gestaltung des Bundesteils in der Zeitschrift landjugend, sowie die Mitarbeit an der Weiterentwicklung und Umsetzung der Bundesentscheide Reden, 4er-Cup, Agrar- und Genussolympiade.

Was ist dir für nächstes Jahr besonders wichtig?

Besonders wichtig ist mir die Betreuung der Bundesländer zu vertiefen und zu verbessern, die Umsetzung der Jahresthemen „Wert Wasser“ und „Wert Lebensmittel“ sowie die Weiterentwicklung der Landjugend Österreich, damit wir als größte Jugendorganisation im ländlichen Raum weiter bestehen können.

Lebensmotto: Mutig ist, wer ist wie er ist!

Landjugend ist: eine tolle Jugendorganisation, mit der Möglichkeit Freunde zu finden, sich weiterzubilden, Spaß zu haben, gemeinsam Ziele zu erreichen, Erfolge zu feiern und vieles vieles mehr!

Leo Höllerl



Funktion: Zuständig für Internationale Angelegenheiten

Alter: 25

Wohnort: St. Georgen bei Obernberg/Oberösterreich

Beruf: nach dem Studium auf Arbeitssuche

Welche Aufgaben hat man als Zuständiger für Internationale Angelegenheiten?

Die wichtigste Aufgabe stellt die Vertretung der Landjugend in den Arbeitskreisen der CEJA (Rat der Europäischen Junglandwirte) dar. Hier geht es vor allem um das Einbringen österreichischer Interessen und neuer Ideen.

Welche Ziele hast du für die Landjugend im Jahr 2010?

Die Kontakte zu den anderen Mitgliedsländern weiter ausbauen, um die Interessen der Jugend im ländlichen Raum auf Europäischer Ebene geschlossen zu vertreten.

Weiters möchte ich durch bestehende Kontakte zu Ländern die ähnliche Strukturen in der Jugendarbeit aufweisen, wie beispielsweise Luxemburg und Deutschland, die Chance nutzen durch gemeinsame Treffen neue Impulse und Lösungsansätze für die eigene Jugendarbeit auszutauschen.

Lebensmotto: Den Mutigen hilft das Glück!

Landjugend ist: die ideale Plattform, um Freunde zu finden, sich weiterzubilden und in der Gemeinschaft großes zu bewegen.

Sonja Reinl



Funktion: Geschäftsführerin

Alter: das wird nicht mehr verraten

Wohnort: Nappersdorf - mitten im Weinviertel/Niederösterreich

Welche Aufgaben hat man als Geschäftsführerin der Landjugend Österreich?

Ich glaube, es gibt kaum eine Arbeitsstelle, die vielseitiger und spannender ist. Das ist der Grund, warum ich meine Arbeit so gerne mag.

So versuche ich die Mitglieder des Bundesvorstands so gut wie möglich in ihrer Funktion zu unterstützen. Wenn ich nicht mit dem Bundesvorstand an den Visionen und Zielen für die Landjugend arbeite, dann organisiere und kommuniziere ich viel. Gemeinsam mit den Länderbüros kümmere ich mich darum, die Rahmenbedingungen für tolle Bundesentscheide, Tagungen oder Seminare zusammenzustellen.

Darüberhinaus darf ich in verschiedenen Gremien darauf achten, dass die Landjugend nicht zu kurz kommt. Und gegen Jahresende gibt es dann auch mit Projektrechnungen und Projektanträgen jede Menge zu tun ...

Martina Leiter-Pichler



Funktion: Vertreterin des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft in der Landjugend Österreich

Alter: 34

Wohnort: Wien
(geborene Obersteirerin)

Mir macht es großen Spaß in der größten Jugendorganisation des ländlichen Raumes das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft zu vertreten. Es ist für mich eine tolle Herausforderung mich für die Landjugend zu engagieren, diese zu unterstützen und gemeinsam aktiv an der Gestaltung des ländlichen Raumes mitzuarbeiten. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft ist von der Landjugend, als „der Motor“ des ländlichen Raumes überzeugt und unterstützt diese bei der Umsetzung ihrer Ziele und Visionen.

Wenn es schmeckt, ist es

Seine Leidenschaft ist ansteckend, er ist jung, naturverbunden und überrascht jeden Gaumen mit viel Kreativität und außerordentlichen Geschmackskompositionen. Bernie Rieder ist ein Ausnahmekoch, für den es beim Kochen nur eine einzige Regel gibt: Es muss schmecken. Derzeit vertauscht er den Kochlöffel mit seinen Skiern und zeigt in „Das Rennen“, was er auf der Piste drauf hat. Im Interview mit der Landjugend verrät er, warum man Lamm auf seiner Speisekarte nicht finden wird, welchem Gemüse er den Vorzug gibt und wann die Ideen für seine Kreationen entstehen.

Das Interview führte Andrea Eder

Was ist für dich das Besondere am Kochen? Was fasziniert dich daran?

Das Besondere am Kochen ist, dass es etwas Unendliches hat, es ist ein Job, der sozusagen nie aufhört oder zum Stillstand kommt. Mutter Natur hat so viel zu bieten: unzählige Geschmacksrichtungen und -kombinationen, die entdeckt werden wollen. Es gibt Millionen Lebensmittel, die ich noch nicht verarbeitet habe und die darauf warten. - Das ist eine große Herausforderung, die ich auch brauche, denn Spannung gehört für mich unbedingt dazu.

Was ist dein Lieblingsgericht?

Immer das, das ich nicht selber kochen muss und gerade genieße.

Hast du bestimmte Vorlieben beim Kochen?

Grundsätzlich koche ich nur das gerne, was ich auch gerne esse. Bei mir stehen nur jene Gerichte auf der Speisekarte, die ich auch mag. Ein Grund, warum man Lamm nicht darauf finden wird, ich hatte damit leider zwei traumatische Erlebnisse ...

Warum sind meist Männer die bekannteren Köche? Hast du eine Begründung dafür?

Kochen ist ein beinharder Job: Unter 12 Stunden am Tag geht eigentlich nichts. Es ist sehr viel Stress damit verbunden, man ist ständig zwischen kalt und warm hin und her gerissen. Das erfordert sehr viel Aufwand und körperliche Anstrengung und hat natürlich auch Einfluss auf jedes Familienleben - vielleicht liegt darin der Grund für den starken Männeranteil.

Wann und wie kommen dir die Ideen zu deinen kreativen Kompositionen?

Die Ideen entstehen, wenn ich nichts mit dem Kochen zu tun habe und oft, wenn ich mit Freunden unterwegs bin. Kein einziger von ihnen kommt übrigens aus der Gastronomie, sondern es sind Journalisten, Architekten, Elektriker darunter - aus allen Branchen und Bereichen, aber niemand, der etwas mit Kochen zu tun hat. Auf diese Weise kann ich abschalten und die Ideen entstehen dann wie von selbst.

Deine Tipps für Kochanfänger?

Es gibt keine Regeln beim Kochen. Wenn es schmeckt, ist es immer richtig.

2010 beschäftigt sich die Landjugend mit dem Wert heimischer und regionaler Produkte. Was ist dein „Lieblings-Lebensmittel“?

Beim Fleisch ist es die Ente, beim Gemüse das Kraut in allen Variationen. Bei den Kräutern mag ich besonders gerne Majoran, Thymian, Kümmel. Prinzipiell mag ich es gerne deftig ...



immer richtig

Steckbrief



Name: Bernie Rieder

Alter: 34

Sternzeichen: Steinbock

Lieblingsmusik:
Heavy Metal

Lieblingfilm:
Clockwork Orange, Fight Club

Lieblingsbuch:
Voltaire „Zadig“

Lieblingspflanze:
Orchidee

Hobbys:
Schifahren, Fußball, Radfahren



Lawinenschutz - Bewahrung

In den vergangenen Jahren wurden durchschnittlich 150 Personen jährlich von Lawinen erfasst, rund 20% starben. Obwohl die Opferzahl seit Jahrzehnten annähernd gleich ist, kam es doch zu grundlegenden Veränderungen der Opferstruktur. Bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts hielten sich die geschädigten Personen vor allem im Siedlungsraum auf oder wurden während der Arbeit von den Schneemaßen erfasst. Mit Zunahme der Freizeitnutzung, vor allem im ungesicherten Gelände, stieg die Zahl der Verunglückten unter Tourenger/-innen und Variantenfahrer/-innen, während die übrige Opfersumme - bis auf die Katastrophenwinter 1998 und 99 - fast völlig abnahm. Dies zeigt, dass unsere Wildbach- und Lawinenverbauung auf einem guten Weg ist, aber auch, dass die Eigenverantwortung jeder und jedes Einzelnen mehr gefordert ist. Lawinenwarnungen sollten keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden, entsprechende Schulungen und Ausrüstung haben schon manches Menschenleben gerettet.

Text: Claudia Jung-Leithner

Lockerschnee- und Schneebrettlawinen

Generell sind Lawinen Schneemaßen, die bei raschem Absturz auf steilen Hängen oder in Gräben infolge der Bewegungsenergie, der Luftdruckwelle oder ihrer Ablagerungen Gefahren oder Schäden verursachen. Nach ihrer Entstehung unterscheidet man Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Typisch für Lockerschneelawinen, zu denen auch Staublawinen zählen, ist ein punktförmiger Anriss mit birnenförmiger Erweiterung. Durch die Bewegung nimmt die Geschwindigkeit und Stoßkraft der Lawine zu. Erst bei abnehmendem Gefälle verlangsamt sie sich. Für Schneebrettlawinen typisch ist hingegen ein breiter, linienförmiger Anriss. Diese Form wird bei labilen Schneeschichten ausgelöst und kann eine Geschwindigkeit von bis zu 250 km/h erreichen. Oft genügt ein einziger Wintersportler, um eine Schneebrettlawine auszulösen.

Eine Lawine besteht zudem aus drei Abschnitten, nämlich dem Anriss (Ausgangspunkt), der Sturzbahn (Bewegungszone) und dem Ablagerungsgebiet (Bereich, in dem sie ausläuft und zum Stillstand kommt). Entscheidend für einen Abgang sind die vorhandenen Schneemaßen, die Geländeform, die Hangneigung, der Wind, das Wetter und der Mensch selbst. Von allen alpinen Naturgefahren weisen Lawinen das größte Zerstörungspotenzial für Einzelobjekte auf. Die Schadenswirkung ist vor allem auf die hohe Geschwindigkeit und die Druckwirkung zurückzuführen.



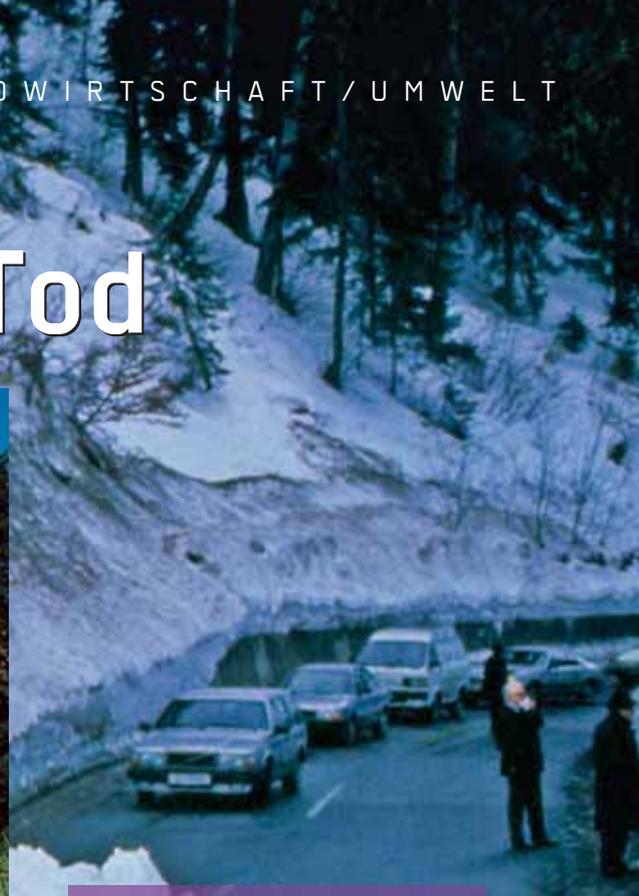
Wildbach- und Lawinenverbauung für den Schutz zuständig

In Österreich ist seit 125 Jahren die Wildbach- und Lawinenverbauung - www.die-wildbach.at - für die Analyse und die Bewertung der Gefahren sowie für die Planung und Durchführung von technischen und forstbiologischen Schutzmaßnahmen zuständig. Heute umfasst diese Dienststelle des Lebensministeriums sieben Sektionen, 27 Gebietsbauleitungen sowie drei technische Stabstellen, die in den Bundesländern im Einsatz sind. Im Rahmen dessen werden Zonen hoher Gefährdung ermittelt, die gemieden und nicht bebaut werden sollen, und in den übrigen Bereichen geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen. Gefahrenzonenplänen werden ausgearbeitet, Verbauungen errichtet und Schutzwälder saniert. Das Betreiben von Informationssystemen, die Beteiligung an Warndiensten sowie Beratungstätigkeiten zählen ebenfalls dazu.

Der Wald als effizienteste Schutzmaßnahme

Als effizientester Schutz vor Lawinen gilt nach wie vor der Wald. Ist dessen Wirkung begrenzt oder die Baumgrenze zu tief unten, erfolgt die Verbauung von Anbruchgebieten mit Stützwerken aus Stahl, Holz oder mit Schneenetzen. Zusätzlich schränken Holzblöcke oder Verpfählungen die Bewegung der Schneemaßen ein und ermöglichen die Aufforstung an der Waldgrenze. Im Auslaufbereich zwingen wiederum Leitdämme und Auffangbecken die Lawinen zur Ablagerung außerhalb des bedrohten Siedlungsraumes. Gefährdete Straßenabschnitte können ferner durch Galerien und Rohrbrücken geschützt werden. Zur Absicherung von Verkehrswegen und Schigebieten werden auch temporär wirkende Systeme für die künstliche, gezielte Auslösung von Lawinen eingesetzt. Zusätzlich werden bei Bedarf Lawinenwarnungen ausgesprochen, Verkehrswege und Schigebiete gesperrt und nötigenfalls auch Evakuierungen durchgeführt.

vor dem Weißen Tod



Wusstest du, dass ...

Factbox

- ... die Zahl der Lawinopfer seit Jahrzehnten annähernd gleich ist, früher jedoch vor allem Menschen im Siedlungsraum oder bei der Arbeit und heute primär Tourengesher/-innen und Variantenfahrer/-innen verunglück(t)en?
- ... EUR 250 Mio. an jährlichen Investitionen in den Naturgefahrenschutz (Wildbach- und Lawinerverbauung, Hochwasserschutz) zusätzliche Wertschöpfungseffekte von mindestens EUR 350 Mio. und zudem Steuereinnahmen von ca. EUR 100 Mio. verursachen?
- ... seit 125 Jahren die Wildbach- und Lawinerverbauung, eine Dienststelle des Lebensministeriums, für die nachhaltige Erfüllung des Schutzes vor Lawinen und anderen Naturgefahren zuständig ist?
- ... ein vitaler Schutzwald die effizienteste Maßnahme gegen Lawinen darstellt, bei einer eingeschränkten Wirksamkeit oder über der Baumgrenze jedoch oft Stützwerke aus Stahl, Holz oder mit Schneenetzen erforderlich sind?
- ... allein in Galtür, wo sich 1999 eines der bekanntesten Lawinunglücke ereignete, im vergangenen Jahrzehnt EUR 10 Mio. in Schutzmaßnahmen investiert worden sind?

Naturgefahrenschutz als wirtschaftlicher Impuls

Im Jahr 2008 wurden vom Bund laut dem Lebensministerium (BMLFUW) insgesamt EUR 158 Mio. für den Schutz vor Naturgefahren aufgewendet. Auf die Wildbach- und Lawinerverbauung entfielen dabei EUR 86 Mio., auf die Bundeswasserbauverwaltung EUR 72 Mio. Diese Mittel wurden von den Ländern und Interessenten um EUR 115 Mio. aufgestockt. Mit dem Investitionsvolumen von insgesamt EUR 273 Mio. sind rund 3.000 Arbeitsplätze gesichert worden, was einen großen volks- und regionalwirtschaftlichen Impuls darstellt.

Eine der bekanntesten Lawinenkatastrophen ist das Unglück von Galtür am 23. Februar 1999, das 31 Menschen das Leben kostete. Im vergangenen Jahrzehnt hat die Wildbach- und Lawinerverbauung dort allein rund EUR 10 Mio. in ein Bündel wirksamer Schutzmaßnahmen investiert, um die Region abzusichern. Besonders imposant ist die große

Mauer von 345 Meter Länge, bis zu 19 Meter Höhe und 700.000 Kilogramm Stahl am Talboden, die den Ortsteil Winkl abschirmt. Dank eines einfallreichen Architekten ist sie perfekt in die Gemeinde integriert und beherbergt als zentralen Bestandteil ein Alpinarium (www.alpinarium.at). Im Rahmen einer laufend aktualisierten Ausstellung mit dem Namen „Die Mauer - Leben am Berg“ wird nicht nur das Thema Lawine, sondern auch der Klimawandel und die Bemühungen der Menschen und anderen Lebewesen, sich an die wechselnden Bedingungen in alpinen Regionen anzupassen, eingehend beleuchtet.

Wer darüber hinaus auf Schitouren und Ähnliches nicht verzichten und dabei lawinensicher sein möchte, ist gut beraten, sich an den Österreichischen Alpenverein (www.alpenverein.at) oder die Naturfreunde Österreich (www.naturfreunde.at) zu wenden, die entsprechende Seminare durchführen. Auch die Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend bietet immer wieder Sicherheitskurse an.

Ohne Fleiß kein Preis



Österreich und das Pflügen - das ist eine ganz besondere Verbindung. Vor allem eine burgenländische Gemeinde hat hier das „Sagen“: Leithaprodersdorf kann sich über zahlreiche Pflüger-Weltmeister freuen, der 30-jährige Werner Eder trat bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in die Fußstapfen seines Vaters Alfred.

Die besten Pflüger aus 30 Nationen waren von 3.-5. September 2009 im slowenischen Moravske Toplice am Start, als zum 56. Mal die Weltmeisterschaft im Pflügen ausgetragen wurde - und mit einem Sensations-Erfolg für Österreich endete: Denn Werner Eder aus Leithaprodersdorf holte den Weltmeistertitel.

Wie ist das Gefühl, ein Weltmeister zu sein?

„Es ist ein wunderschönes Gefühl! Es ist mit Worten kaum zu beschreiben, mein größtes Ziel endlich erreicht zu haben.“

Werner Eder bestätigte damit sein Können, das er bereits in der Vergangenheit unter Beweis gestellt hatte. Denn sieben Goldmedaillen beim Landesleistungspflügen und ein zweiter Platz beim Bundesleistungspflügen gingen bisher auf das Konto des Leithaprodersdorfers.

Was macht für dich die Faszination des Pflügens aus?

„Die Herausforderung, jedes Feld perfekt zu meistern.“

Das Pflügen ist Werner Eder schon in die Wiege gelegt worden, auch sein Vater Al-

fred holte vor 33 Jahren Pflüger-WM-Gold ins Burgenland. Leithaprodersdorf scheint dabei ein besonders fruchtbarer Boden für zukünftige Pflüger-Weltmeister zu sein: Mit Werner Eder geht Gold zum bereits 6. Mal in die Gemeinde.

Deine Heimatgemeinde kann sich über mehrere Weltmeister im Pflügen freuen. Was macht Ihr besser als der Rest Österreichs?



„Trainieren, trainieren, trainieren! Ohne Fleiß kein Preis! Wenn das Wetter passte, verbrachte ich das ganze Jahr über jede freie Minute auf meinem Steyr Traktor.“

Zehn Kriterien entscheiden beim Pflügen, dem traditionsreichsten aller landwirtschaftlichen Wettbewerbe, über Sieg oder Niederlage. Wichtig ist besonders die Qualität der gepflügten Parzelle: Gleichmäßig hohe und breite Furchen, keine Löcher oder Hügel im gepflügten Feld sowie die Einhaltung der Arbeitstiefe werden bewertet. Werner Eder erfüllte diese Anforderungen mit Bravour und großem Können.

Was muss ein Pflüger können?

„Man muss genau sein, Disziplin und Ehrgeiz zeigen, und natürlich auch den Siegeswillen haben! Weiters braucht man eine gute technische Ausrüstung, hierbei darf ich mich bei meinen Ausstattern Steyr, Continental und Kverneland sowie meinen begleitenden Partnern KWS und Genol bedanken.“



CD-Tipp



IF ON A
WINTER'S
NIGHT

Sting

Universal Music

Das neue Album von Sting, „If on a Winter's Night“ ist eine akustische Meditation über die verschiedenen Aspekte des Winters - von der Stille schneebedeckter Landschaften, einsamen Tagen, tiefer Besinnung. Gemeinsam mit seinen „Gästen“ Daniel Hope, Dominic Miller, Chris Botti präsentiert sich Sting mit einer Sammlung von Songs, Weihnachts- und Wiegenliedern durch die Jahrhunderte. Ebenfalls auf dem Album zu hören ist „Hurdy Gurdy Man“ - eine musikalische Adaptation und englische Übersetzung von „Der Leiermann“ aus Schuberts klassischem Winter-Liederzyklus Winterreise. - Der Winter kann kommen!

Buchtip



LYRICS
COMPLETE

Falco

Residenz Verlag
240 Seiten
ISBN:
9783701715299
€ 19,90

Den Rap und die Gelfrisur hat er in den 80-er Jahren salonfähig gemacht, mit seinen Hits „Der Kommissar“, „Rock Me Amadeus“, „Vienna Calling“ und „Jeanny“ schrieb er Musikgeschichte: Falco gehört zweifellos in die Kategorie Popstar der Superlative. Seine Liedtexte - er gilt übrigens als erster weißer Rapper sowie Erfinder des berühmterühmten „Manhattan-Schönbrunner-Deutsch“ - gibt es ab sofort auch nachzulesen. Ein Kultbuch für alle Falco-Fans!

Buchtip



SÜSSE
ZAUBEREIEN

top agrar Österreich
116 Seiten
ISBN:
9783784350677
€ 15,-

Passend zur Jahreszeit: das neue Backbuch mit den besten Keksrezepten von Österreichs Bäuerinnen. Denn Selberbacken ist wieder voll im Trend und viele köstliche Familienrezepte wollen ausprobiert werden. Wie wär's zum Beispiel mit Kürbiskernecken oder Früchtekuchen? Die 70 süßen „Zaubereien“ passen für jeden Anlass und machen große und kleine Feste zu etwas Besonderem. Mit praktischer Ringösenbindung und Bildern zu jedem Rezept!

Webtip



www.global-christmas.com

Für alle, die von Weihnachten nicht genug bekommen können, bietet diese Website umfangreiche und praktische Infos rund um das schönste Fest im Jahr: Welche Baumart eignet sich am besten fürs Wohnzimmer? Wie wird Weihnachten in Brasilien gefeiert? Und wie in Indien? Was hat es mit dem „Weihnachtsstern“ auf sich? - Keine Frage rund um Weihnachten, die diese Seite unbeantwortet lässt. Und dazu: Gedichte, Spiele, Weihnachtserzählungen, u.v.m.

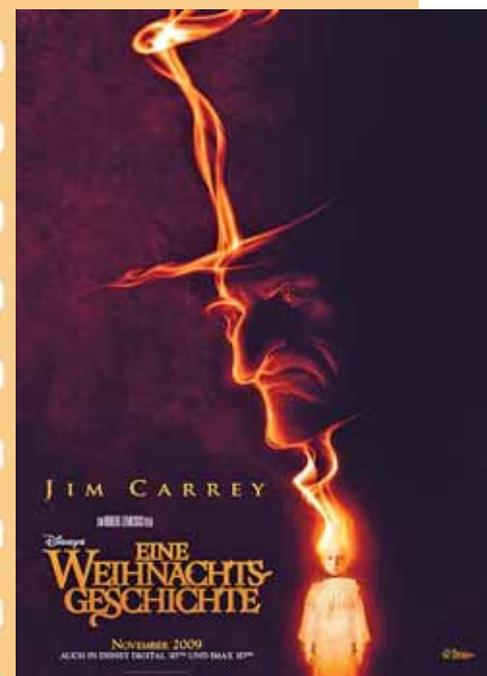
Wir verlosen 1 Exemplar der „Süßen Zaubereien“.

Schreibt uns einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Zauberei“ an: oej@landjugend.at

oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schauflegasse 6, 1014 Wien

Gewinnspiel

Kinotipp



EINE WEIHNACHTS-
GESCHICHTE

Walt Disney Pictures

Regie: Robert Zemeckis
Mit: Jim Carrey, Gary Oldman,
Colin Firth u.a.

Alle Jahre wieder: Charles Dickens' Weihnachtsgeschichte ist ein Klassiker für Jung und Alt.

Die Geschichte um den geizigen Ebenezer Scrooge, der von Geistern mit seiner Vergangenheit und Zukunft konfrontiert und damit bekehrt wird, ist ein Film, den man nicht oft genug sehen kann.

Jim Carrey brilliert in der Neuauflage des Film-Evergreens in gleich vier Rollen und auch die restliche Besetzung mit Gary Oldman und Colin Firth verspricht in 3D-Animation aus dem Hause Walt Disney erstklassige Einstimmung auf das Fest der Feste.

Landjugendball in Bildein

„When the curtain fall“ - unter diesem Motto fand der Landjugendball 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhanges statt. Mit viel Einsatz, Geschick und körperlicher Anstrengung wurde die Polonaise von 16 Landjugendmitgliedern präsentiert.

Zahlreiche Hebefiguren, in fleißiger Probenarbeit mit Choreografin Daniela Esser eingeübt, fanden bei den Ballgästen entsprechenden Beifall. Die Balleröffnung nahmen die beiden benachbarten Bürgermeister LAbg Walter Temmel aus Bildein und Walter Puker aus Pornoparti (Pernau) vor. Walter Puker erzählte in seinen hianzischen Dialekt vom guten Kontakt der Bildeiner und der Pernauer Jugendlichen, der erst durch den Wegfall der Schengen

Grenze vor 2 Jahren entstehen konnte. Durch Schätzspiel, Losverkauf und Barbetrieb bis in den Morgenstunden wurde der Einsatz der Organisatoren belohnt. Die Mitternachtseinlage war zweigeteilt. Zuerst wurden 2 Sketches von den schauspielerisch begabten Landjugendmitgliedern (Peter Müllner, Christoph Mittl, Michael Bauer und Emmerich Zax) dargebracht. Die fehlgeschlagene Telefonverbindung zwischen dem Krankenhaus und einer Autofachwerkstätte und die daraus folgenden Verwechslungen brachten die Ballbesucher zum Lachen. Der zweite Teil der Mitternachtseinlage wurde von einem ehemaligen Landjugendobmann von Bildein Herrn KR Johann Weber einstudiert. „Schuhplatteln“ in Bildein hat schon Tradition. Die jungen Landjugendmitglieder plattelten gekonnt in ihren Lederhosen, dann gab es noch ein gemeinsames Platteln mit



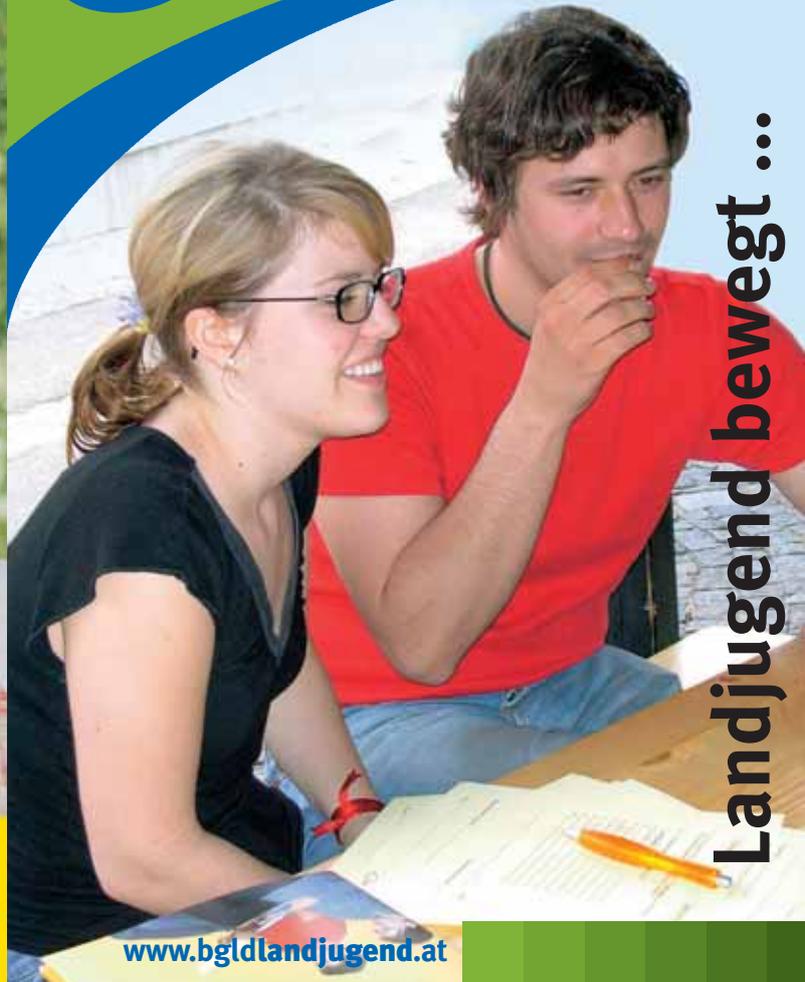
den Altboys, die vor 25 Jahren ihre Liebe zur Plattlerei entdeckten. Dieser Abend wird den Ballgästen (Bild-einer Bevölkerung und viele Jugendliche aus der Umgebung, sowie den Landjugendmitgliedern aus den Bezirken Güssing und Oberwart) und den Landjugendmitgliedern von lange in Erinnerung bleiben und alle dürfen sich auf einen Landjugendball 2010 freuen.

Bei Ökostrom die Nummer 1

AUCH DARAUF SIND WIR STOLZ.



BEWAG



Landjugend bewegt ...

www.bgldlandjugend.at